



roh, begegne ihm mit Höflichkeit; ist er aufsfahrend, betrage du dich gelassen und duldsam; begegne seinem Bösen immer mit dem entgegengesetzten Guten, und du wirst ihn stillschweigend bessern; nur hüte dich ja, es dich einmal merken zu lassen, daß du es willst, und so wirst du dir die meisten Menschen geneigt machen.

Du darfst die Menschen nicht geflissen beleidigen; du beleidigest genug durch deine Talente, durch Rechtschaffenheit, durch Dienstseifer, durch dein Glück, und durch die Achtung, die du dir bey den wenigen Gutgesinnten verdienst; die Bösen wirst du immer beleidigen.

Aussöhnung derer, mit denen man sich überworfen hat.

Menschen, die sich hartnäckig weigern, sich mit ihren Feinden zu versöhnen, zeigen, daß sie wenig Religion haben, und ihr Wesen sich mehr dem wilden Thiere, als dem gebildeten Menschen, nähert; sie gleichen dem Bären, dessen blinde Wuth nicht eher nachläßt, als bis er den Gegenstand seines Zornes in Stücke zerrissen hat.

Der